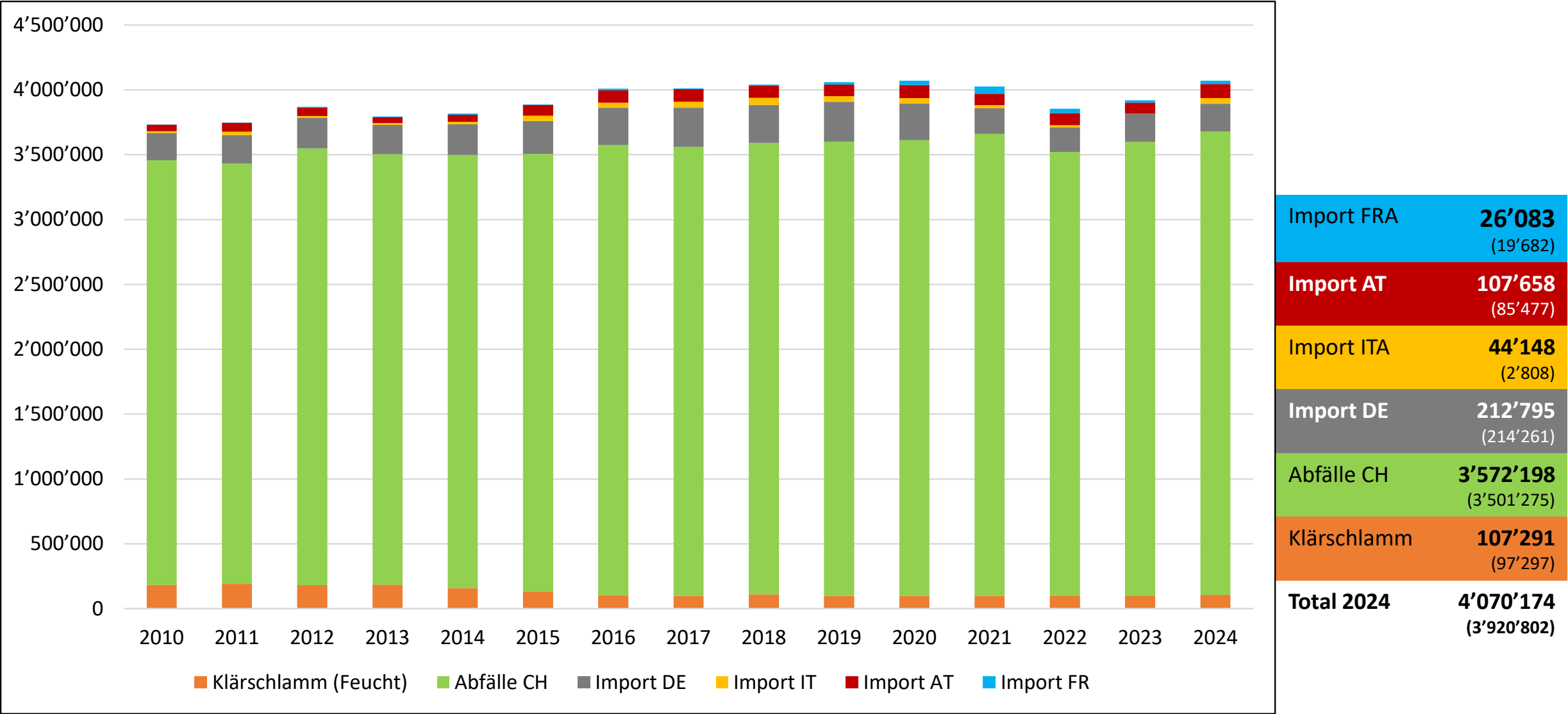
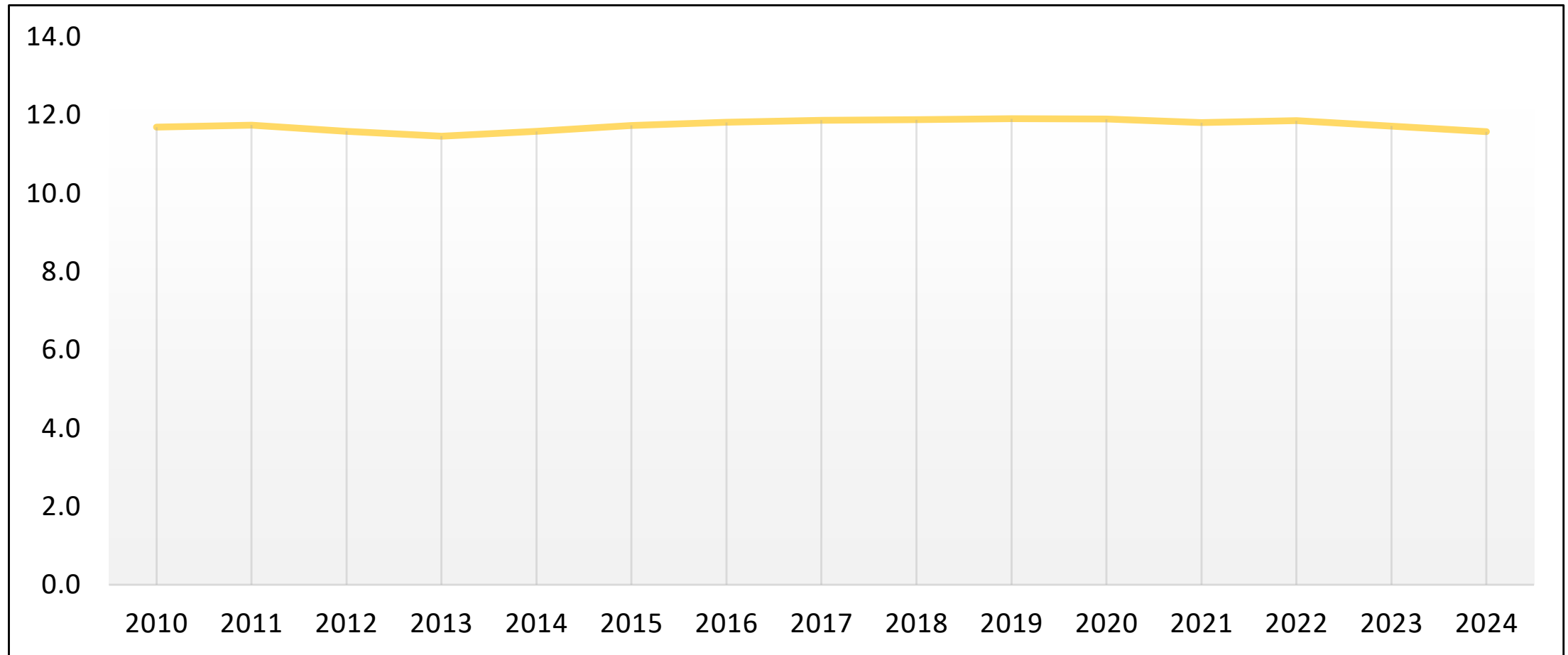


# Aktuelle Entwicklungen in der Schweiz

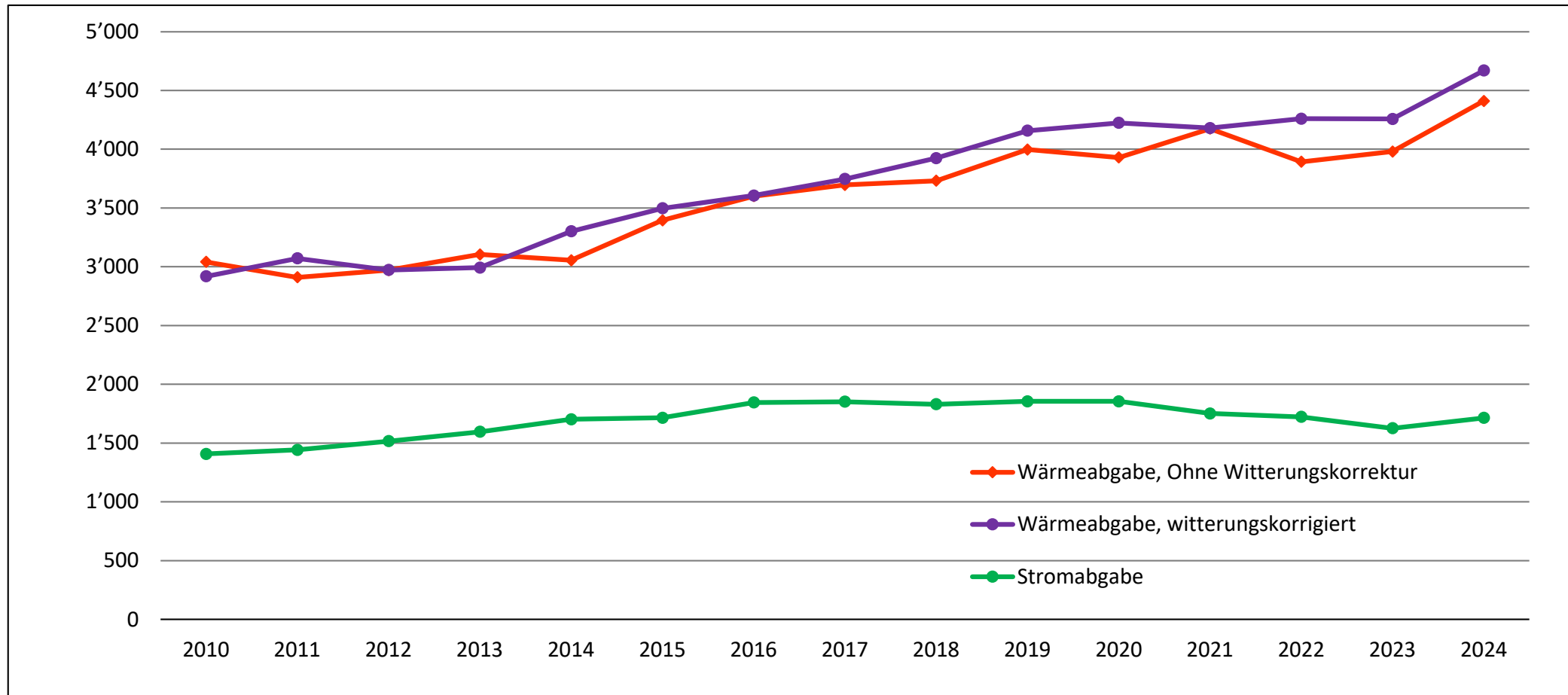
# Entwicklung der verbrannten Abfallmenge



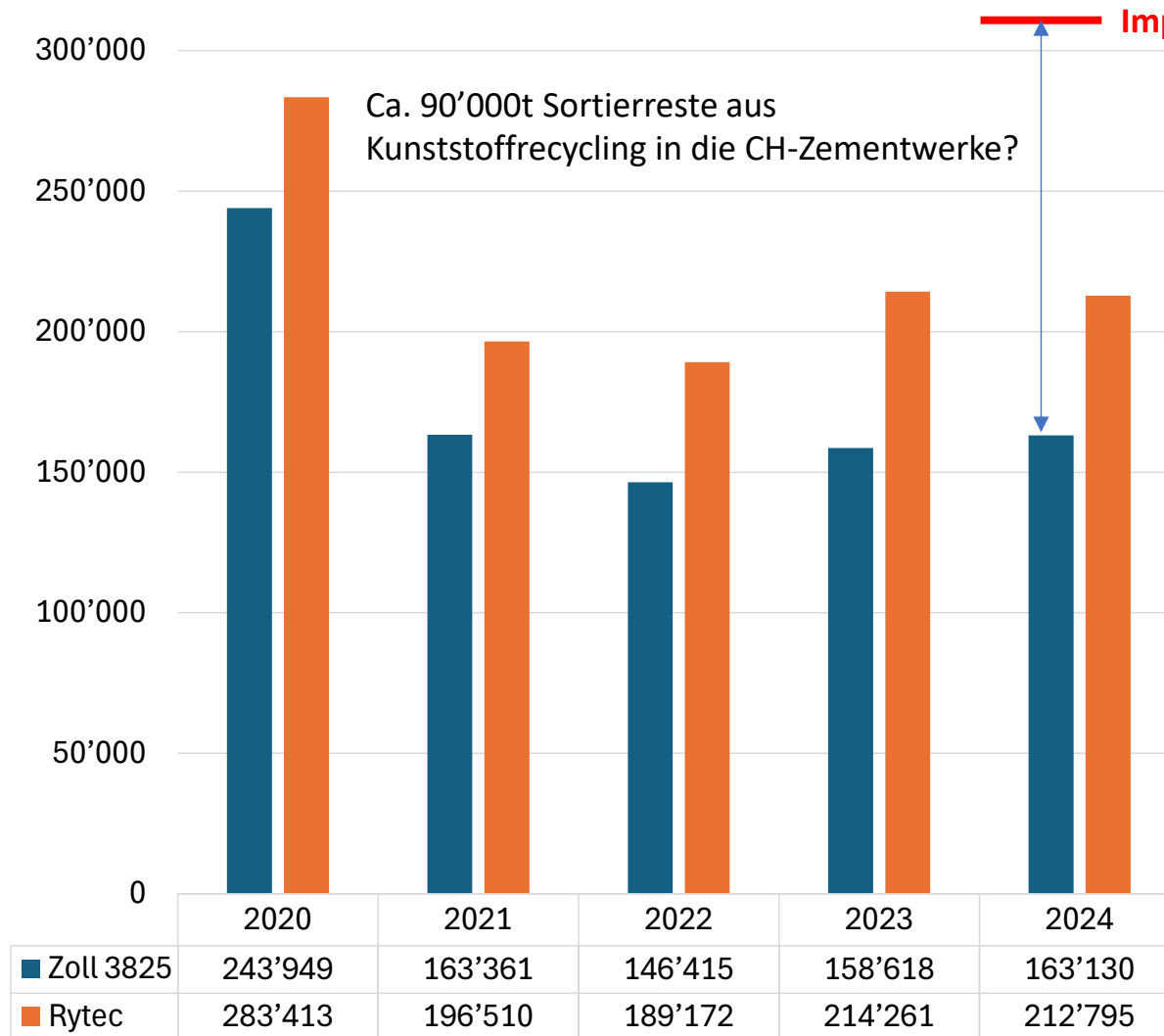
# Heizwert (GJ/t)



# Energie-Produktion (GWh)

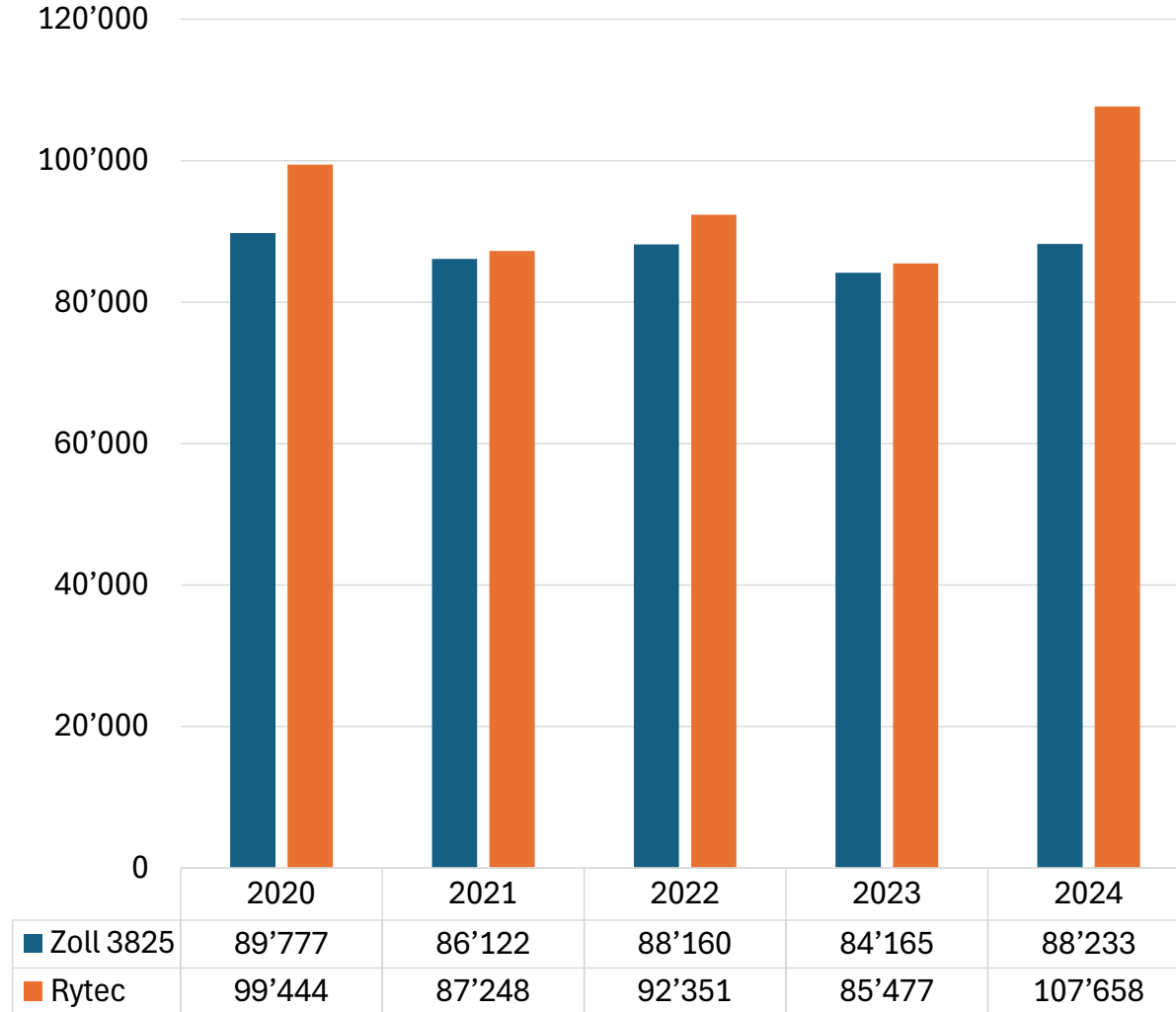


# Importe aus Deutschland (t)



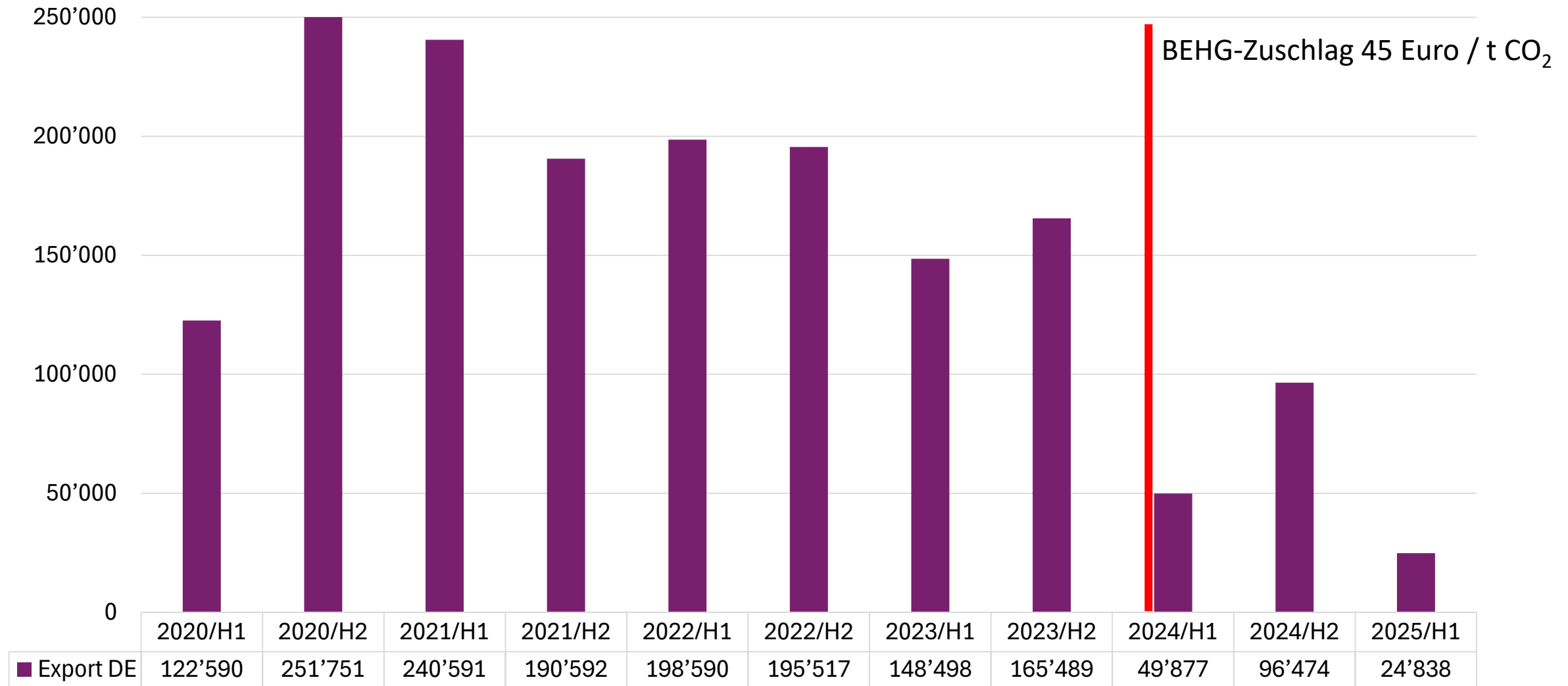
- Die Abnahme in 2021 erklärt sich durch die Schliessung der KHKW Josefstrasse.
- Die Importe von "Siedlungsmüll" nach CH-Zollstatistik sind immer tiefer als die von den KVA-Betreibern gemeldeten Importmengen.
- Die Differenz ist wahrscheinlich Industrie- und Gewerbeabfall.
- Nach deutscher Statistik wurden 2024 307'315t Abfälle zur Verbrennung in der Schweiz exportiert.
- Die Importe aus Deutschland zeigen bis jetzt keinen Einfluss der CO<sub>2</sub>-Bepreisung nach BEHG

# Importe aus Österreich (t)



- Bei den Importen aus Österreich ist die Differenz zwischen “Siedlungsmüll” nach CH-Zollstatistik und von den Betreibern gemeldeten Zahlen kleiner.
- Auch hier: die Differenz ist wahrscheinlich Industrie- und Gewerbeabfall.

# Exporte von “Siedlungsmüll” aus der Schweiz nach Deutschland (t)



# Auch die Schweiz verschärft die Export-Regeln

## – **Art. 17<sup>35</sup>** Voraussetzungen für die Ausfuhrbewilligung

Das BAFU bewilligt die Ausfuhr, wenn:

c.<sup>36</sup> für die folgenden Abfälle die Entsorgung in der Schweiz nicht möglich ist oder die Ausfuhr im Rahmen einer vertraglich vereinbarten regionalen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit vorgesehen ist:

1. Siedlungsabfälle und Abfälle vergleichbarer Zusammensetzung aus Unternehmen,
2. Schlacke aus Anlagen, in denen Siedlungsabfälle oder Abfälle vergleichbarer Zusammensetzung verbrannt werden,
3. Abfälle aus dem öffentlichen Strassenunterhalt und der öffentlichen Abwasserreinigung,
4. brennbare, vermischte Bauabfälle;

Neu seit dem 01.08.2025

c.<sup>38</sup> für die folgenden Abfälle die Entsorgung in der Schweiz nicht möglich ist oder die Ausfuhr im Rahmen einer vertraglich vereinbarten regionalen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit vorgesehen ist:

- 1.<sup>39</sup> gemischt gesammelte, brennbare Abfälle aus Haushalten und Unternehmen, wie Kehricht und Sperrgut, sowie deren behandelte und energetisch zu verwertende Anteile,
2. Schlacke aus Anlagen, in denen Siedlungsabfälle oder Abfälle vergleichbarer Zusammensetzung verbrannt werden,
3. Abfälle aus dem öffentlichen Strassenunterhalt und der öffentlichen Abwasserreinigung,
- 4.<sup>40</sup> brennbare, vermischte Bauabfälle und deren behandelte und energetisch zu verwertende Anteile,
- 5.<sup>41</sup> separat gesammelte biogene Abfälle aus Haushalten sowie pflanzliche Abfälle aus dem Unterhalt von Gärten und Parks durch Unternehmen; davon ausgenommen sind Holzabfälle;



# Bekommt die Schweiz ihren “gelben Sack”?!



16. Januar 2025

## **START DER RECYPAC-SAMMLUNG FÜR PLASTIK-VERPACKUNGEN UND GETRÄNKE- KARTONS**

Bern – Plastik-Verpackungen und Getränkekartons sind Wertstoffe, die hochwertig recycelt werden können. Dafür wurde die Branchenorganisation RecyPac gegründet. Im Januar 2025 haben die ersten Gemeinden die neue Sammlung eingeführt, womit ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einer national einheitlichen Sammlung erreicht wurde. Ein hochkarätig besetztes Podium hat am 16. Januar 2025 in Bern die Vorteile der nationalen Kreislauf-Lösung, die konkrete

[Mehr lesen](#)

# Fun Facts



Die Sammlung ist in der Schweiz **freiwillig** und **kostenpflichtig**.  
Ein leerer 60-Liter-Sack kostet **2,40 CHF**.

Ein voller 60-Liter-Sack beinhaltet **2,5 kg** Verpackungsabfälle.  
Nach der Sortierung können 60 % des Sammelgutes (bzw. **1,5 kg**) stofflich  
verwertet werden.  
Der Marktwert von 1,5 kg Post-Consumer-Plastik (C29) liegt bei **0,20 CHF**.

→ Der Sack kostet somit 12 Mal mehr als sein Inhalt!



# Klimaschutz und CO<sub>2</sub>

## Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit

(KIG)

vom 30. September 2022 (Stand am 1. Januar 2025)

### - **Art. 4 Richtwerte für einzelne Sektoren**

<sup>1</sup> Zur Erreichung der Verminderungsziele nach Artikel 3 Absätze 1 und 3 sind die Treibhausgasemissionen in der Schweiz in den folgenden Sektoren gegenüber 1990 mindestens wie folgt zu vermindern:

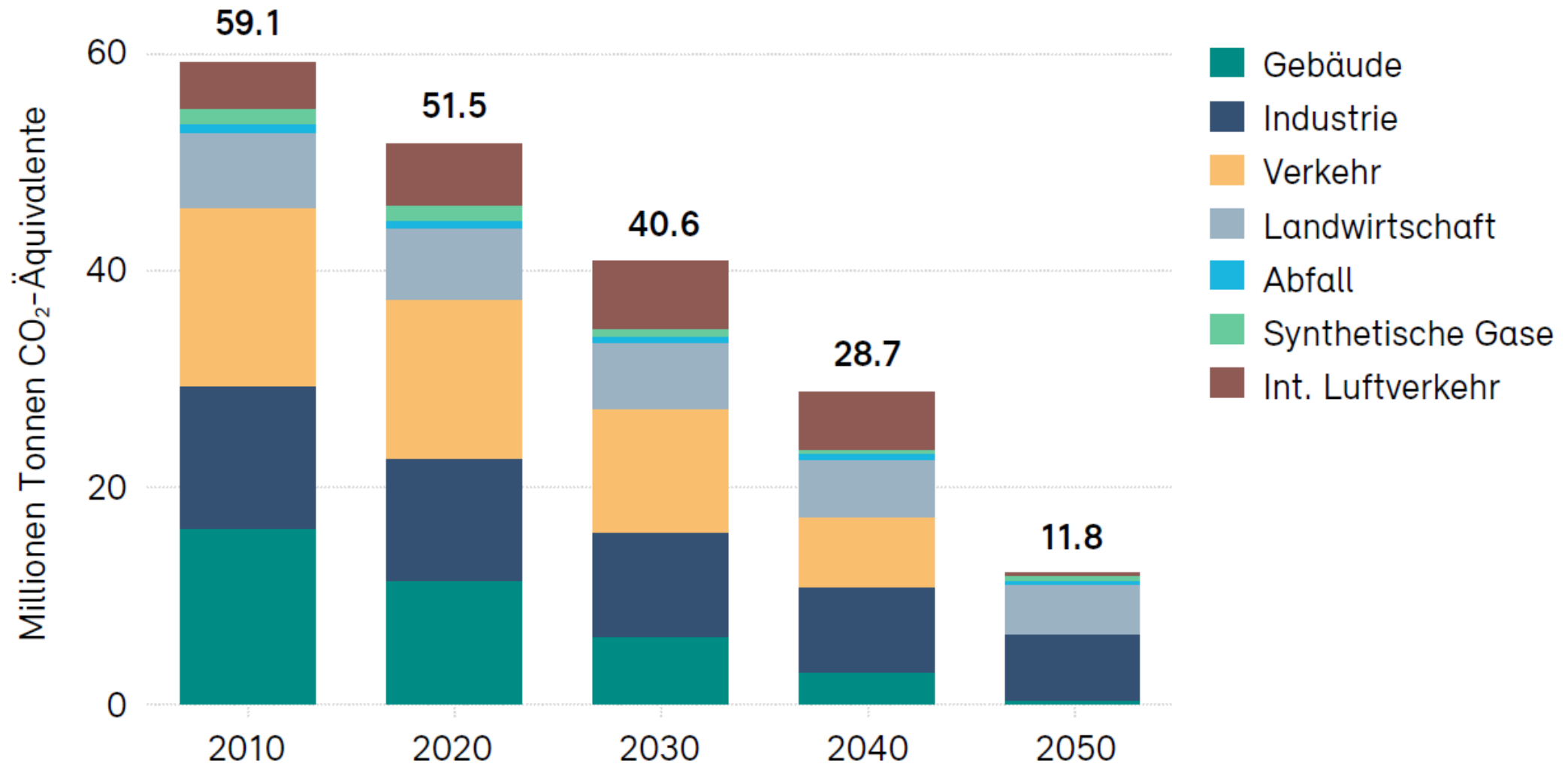
- a. im Sektor Gebäude:
  - 1. bis 2040: um 82 Prozent,
  - 2. bis 2050: um 100 Prozent;
- b. im Sektor Verkehr:
  - 1. bis 2040: um 57 Prozent,
  - 2. bis 2050: um 100 Prozent;
- c. im Sektor Industrie:
  - 1. bis 2040: um 50 Prozent,
  - 2. bis 2050: um 90 Prozent.



## Verbleibende Emissionen

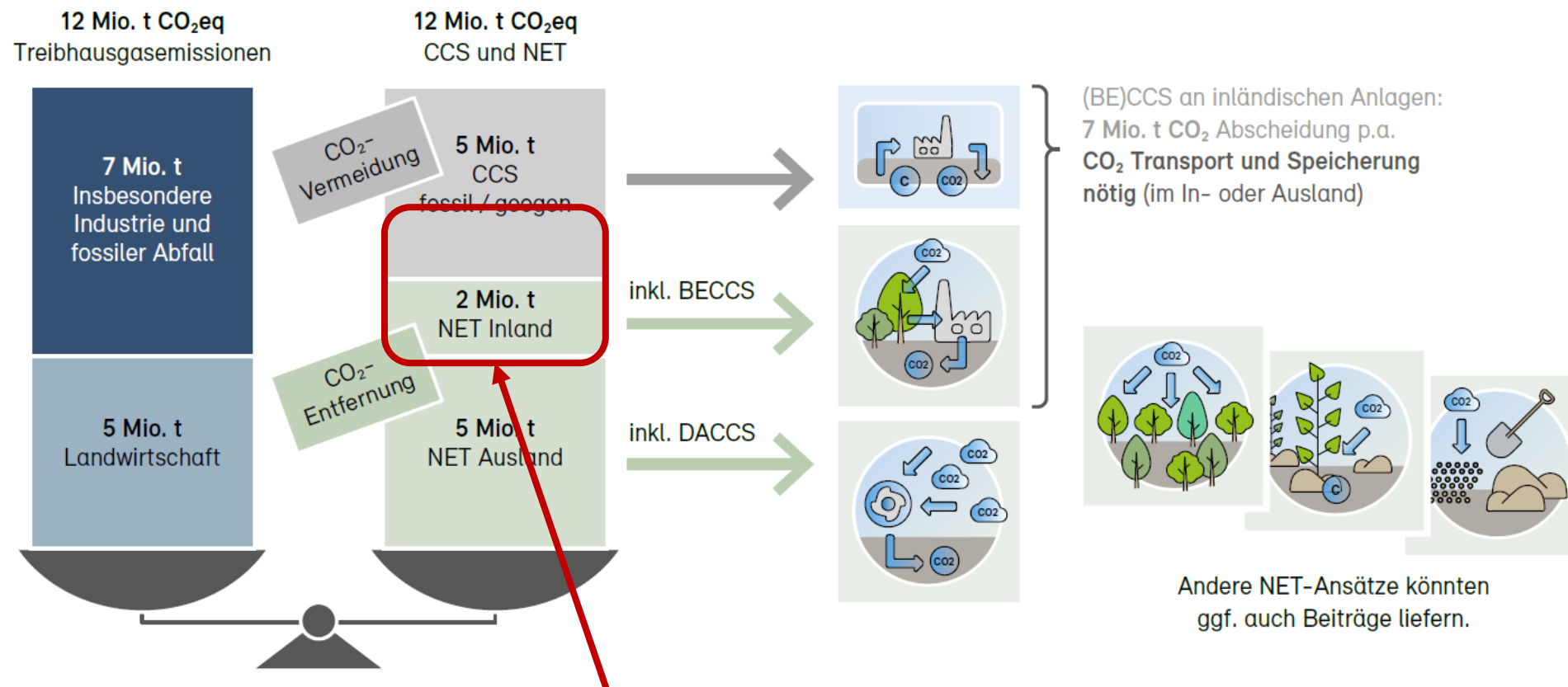
*Im Jahr 2050 verbleiben noch Treibhausgasemissionen von rund 11.8 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>eq.*

*Diese stammen grösstenteils aus der Landwirtschaft, der Industrie und der Abfallverwertung.*



## Verbleibende Emissionen

Die verbleibenden, schwer vermeidbaren Emissionen können mit CCS und NET ausgeglichen werden. NET können sowohl im Inland wie auch im Ausland zur Anwendung kommen.



**Bis 2050 müssen die Schweizer KVA insgesamt 4 Mio. t CO<sub>2</sub> abscheiden. D.h. die gesamte KVA-Kapazität muss 2050 CCS betreiben.**

CCS ist technisch machbar.



Ist CCS finanzierbar?